

Kolonial – Logik

Deutschland besaß in Afrika Kolonien. Ende des 19. Jahrhunderts begann man sie wirtschaftlich auszubeuten. Und verlor sie im Ersten Weltkrieg.

Es ist die Geschichte einer Bruchlandung.

Viele träumten danach weiter. Sie hielten die imperialistische Expansion Deutschlands für eine nationale Schicksalsfrage. Sie engagierten sich im Reichskolonialbund mit fast zwei Millionen Mitgliedern. Und bereiteten sich vor, für den Schicksalstag der Rückkehr: In Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen der deutschen Kolonial-Technik oder Tropen-Medizin.

Vieles von dem, an das sie glaubten, lebt bis heute weiter.

Noch 1944, kurz vor dem Ende, wollte Heinz Rühmann das Volk mit „Quax in Afrika“ bespaßen. (Mehr: Schwarze Komparsen, WDR 2002)

Nach der erneuten Schlappe hatte Afrika für Deutschland eine geringe Bedeutung: Nur für das kleine Geschäftsfeld der Entwicklungs-Zusammenarbeit. Jetzt scheint sich das zu ändern. Denn afrikanische Rohstoffvorkommen gewinnen an Bedeutung. Und auch die wachsenden Märkte für deutsche Produkte:

„Wettrennen um Afrika – Chinas Einfluss wächst, Deutschland müht sich. Außenministerin Annalena Baerbock bereist derzeit das kriegsgebeutelte Äthiopien. Ihr chinesischer Amtskollege war schon da – ein Sinnbild für ein größeres Problem.“ Handelsblatt 12.01.2023

Unsere Außenministerin beglückt Afrika wieder mit neu-deutschen Werten (DW , STZ März 2023). Angesichts vergangener Fehler käme dort Bescheidenheit besser an.

Logik

1912 glaubten die Deutschen noch an ihr Kolonial-Imperium. Möglicherweise träumte auch der Matrose Joachim Ringelnatz von dieser Zukunft, als er ein Gedicht über ein „Suahelischnurrbarthaar“ verfaßte.

„Logik
Die
Nacht
war
kalt
und
stern-
enkel-
lar,
Da
trieb
im
Meer
bei
Nord-
er-
ne-
y
Ei-

[illegible]

Logik-Tango als Chorstück. Musik: Johannes Matthias Michel *1962, Text:
Joachim Ringelnatz

n
Su
ah
el
is
ch
nu
rr
ba
rt
ha
ar
.
—
Di
e
nä
ch
st
e
Sc
hi
ff
su
hr
wi
es
au
f
dr
ei
.

Mir scheint da mancherlei nicht klar,
Man fragt doch, wenn man Logik hat,
Was sucht ein Suahelihaar
Denn nachts um drei am Kattegatt?“

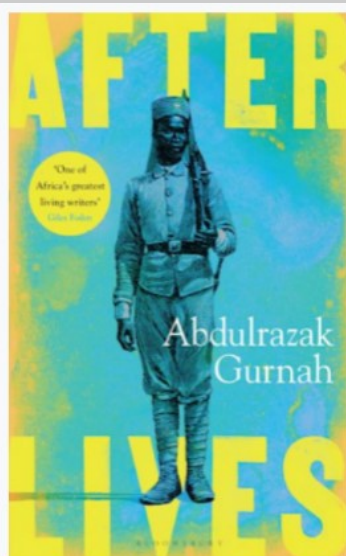
Gedicht von Joachim Ringelnatz, (1883 -1934), eigentlich Hans Böttcher,
deutscher Lyriker, Erzähler und Maler, Quelle: Ringelnatz, J., Gedichte.
Die Schnupftabaksdose. Stumpfsinn in Versen, 1912

Abdulrazak Gurnah

Abdulrazak Gurnah, der Nobelpreisträger von 2021, betrachtete die gleiche Zeit aus einer afrikanischen Perspektive. Sein Roman „After Lives“ dreht sich um die Figur eines „Ilyas“ und seiner Familie. Die Handlung beginnt kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

Auf den letzten Romanseiten gelingt es dem Sohn von Ilyas Schwester den Lebensweg des Onkels zu entschlüsseln. Eine Geschichte, die sehr an einen Tansanier erinnert, der tatsächlich in Deutschland lebte und starb.

Die
es
er
Ba
yu
me
Mo
ha
me
d
Hu
se
n
wa
r
ei
n
su
ah
el
i-
sp
ra
ch
ig
er
Tr
äg
er



First edition

Author	Abdulrazak Gurnah
Genre	Historical fiction
Publisher	Bloomsbury
Publication date	17 September 2020

od
er
As
ka
ri
de
r
de
ut
sc
he
n
„S
ch
ut
zt
ru
pp
e“
in
Os
ta
fr
ik
a.
Au
s
de
r
Kr
ie
gs
ge
fa
ng
en
sc
ha
ft
ve
rs

ch
lu
g
es
ih
n
na
ch
De
ut
sc
hl
an
d.
Er
ha
be
,
al
s
ei
n
Mi
tg
li
ed
de
r
„S
ch
ut
zt
ru
pp
e“
,
au
f
ei
ne
Rü

ck
ke
hr
na
ch
Ta
ns
an
ia
ge
wa
rt
et
.
De
sh
al
b
se
i
er
be
im
Na
zi
-
Re
ic
hs
ko
lo
ni
al
bu
nd
al
s
Au
sh
än
ge

-
As
ka
ri
mi
tg
el
au
fe
n.

Als singender Afrikaner sei er durch Varietés, Kneipen und Bars in Nord-Deutschlands getingelt. Warum nicht auch in Norderney? Schließlich wurde er wegen „Rassenschande“ verhaftet. Und im KZ Sachsenhausen umgebracht. (Mehr)

Kolonialverbrechen und Völkermord

Zum Hintergrund dieser Geschichten gehören die großen Vernichtungsfeldzüge der deutschen Kolonialarmee:

- In Namibia gegen die Herero & Nama: Ein inzwischen anerkannter Völkermord.
- In Ostafrika gegen die (suaheli-sprachige) Bevölkerung in Süd-Tansania.

Zu
r
Ze
it
de
s
we
it
ge
he
nd
ve
rd
rä



Bernhard Nocht (4 v.r. sitzend) in Ostafrika, vor 1914. Bild, Jäger, BNI, 2015.

ng
te
n
Ma
ji
-
Ma
ji
-
Kr
ie
ge
s
wa
r
de
r
Sü
de
n
Ta
ns
an
ia
s
be
de
ut
en
de
r
al
s
de
r
No
rd
en
.
Di
e

De
ut
sc
he
n
mo
rd
et
en
do
rt
so
gr
ün
dl
ic
h,
da
ss
di
es
e
Re
gi
on
bi
s
he
ut
e
we
ni
ge
r
en
tw
ic
ke
lt
is
t

al
s
nö
rd
li
ch
e
La
nd
es
te
il
e.

Der Geist der „Seuchen-Hygieniker“ des Sanitätsdienstes der Schutztruppe spukt bis heute in medizinischen Gemäuern. Mir vertraute Mediziner wie Bernhard Nocht (im Bild) und Robert Koch waren (u.a. in „Deutsch-Ostafrika“) „im Dienst der Wissenschaft“ an Menschenversuchen beteiligt.

Die Verantwortung für den Völkermord in Tansania wird bis heute in Deutschland verdrängt.

Als ich im Januar 2022 Kilwa besuchte, fand ich die dortige Gedenkstätte in einem jammervollen Zustand.

Besitzt die deutsche Botschaft in Tansania keine Portokasse?

Wäre es für Außenpolitiker:innen nicht logisch, sich für das, was geschah, mit einer versöhnlichen Geste zu entschuldigen?

Mehr

- Afrika –
- Why Afrika?

Literatur

Abdulrazak Gurnah

- Interview Buchmesse 2022 –
- Romane in deutscher Übersetzung –

Kolonialmedizin

- Hontschik B: Wer war Robert Koch? FR 05.02.2022 –
- Lachenal G. The Lomidine Files. The Untold Story of a Disaster in Colonial Africa. John Hopkins Univ Press 2017 (Original in franz. 2014)
- Lowes S. et.al.: The Legacy of Colonial Medicine in Central, Harvard Univ. 25.02.2018
- Packard R: A History of Public Health, 2016